

DER TOD: SELBSTBESTIMMTE VORAUSPLANUNG HILFT

«Manche Kunden organisieren ihren eigenen Leichenschmaus»

Wer sich zu Lebzeiten um seinen Tod kümmert, kann mitbestimmen und seine Liebsten entlasten. Die Rapperswiler Funeral-Planerin Barbara Schärz hat einen Ratgeberabend organisiert, der Fragen ums Sterben beantwortet.

Sterben ist immer noch ein Tabuthema. Man möchte sich so wenig wie möglich damit beschäftigen. Aber gerade weil es ein sehr emotionales Thema ist, ist es gut, sich noch zu Lebzeiten damit auseinanderzusetzen. Im Falle des Ablebens können die Hinterbliebenen trauern und müssen sich nicht mit organisatorischen Fragen abmühen.

«Manche meiner Kunden wissen sogar schon, welches Menü beim Leichenschmaus serviert wird», sagt Barbara Schärz. Je detaillierter die Pla-



Barbara Schärz nimmt sich viel Zeit für ihre Kunden.

Foto: Anna Kohler

nung, desto einfacher die Ausführung für die Hinterbliebenen.

Kunden zwischen 40 und 90

Barbara Schärz ist 50 Jahre alt. Ihren Beruf als Finanz-Controllerin hat sie an den Nagel gehängt und seit April berät und unterstützt sie Menschen bei der Vorausplanung des eigenen Ablebens. Sie hat nach eingehender Recherche ein mehrseitiges Dokument

erstellt mit dem vielversprechenden Namen: Selbstbestimmte Vorausplanung. Barbara Schärz geht zu den Kunden, und dort wird in einer ersten Sitzung das Dokument ausgefüllt. «Ordnung und Planung erleichtern meine Kunden sehr.» Auch die Angehörigen seien entlastet, da gerade Themen wie Testament, Patientenverfügung und Details zum Ablauf einer Beerdigung oft emotional behaftet

seien. «Meine Kunden sind meistens zwischen 40 und 90 Jahren», sagt Schärz.

Bloss nicht die KESB

Was viele Menschen nicht realisieren: Die KESB ist nicht nur eine Behörde für den Schutz von Kindern, sondern auch von Erwachsenen. Wenn Menschen nicht mehr selbst handlungsfähig sind oder aus Krankheitsgründen nicht mehr selbst entscheiden können, müssen die Institutionen die KESB einschalten. Sie selber hat keine guten Erfahrungen gemacht mit der KESB, als im Januar ihr Vater starb.

Ratgeberabend

Wichtig ist Schärz, dass sie unabhängig arbeitet und von keiner Institution Provision erhält. «Ich bin natürlich gut vernetzt. Aber meine Dienstleistung ist nicht gekoppelt an andere Unternehmen. Ich unterstütze und berate bei der Vorsorge, bei der Trauerarbeit und helfe auch bei der Organisation konfessionsfreier Beerdigungen.» Hinzu fügt sie noch, dass alle Daten beim Kunden bleiben. Auf Wunsch können Kunden die erarbeiteten Dokumente bei ihr hinterlegen. Die Daten werden vertraulich behandelt.

Um einen Überblick über ihre Arbeit zu geben, veranstaltet Barbara Schärz

zusammen mit einem Finanzplaner heute sowie in den kommenden Wochen einen Ratgeberabend. In 90 Minuten geben sie einen Gesamtüberblick über den Vorsorgeauftrag, die Patientenverfügung, das Testament und ihre Unterstützung im Todesfall.

«Meine Kunden sind nach dem Gespräch mit mir immer erleichtert. Es tut gut, sein Leben und auch das Ableben selbst zu organisieren.»

Anna Kohler

Ratgeberabende

Barbara Schärz und der Finanzplaner Andreas U. Hefele laden zu einem 90-minütigen Ratgeberabend ein (Unkostenbeitrag).

Die Termine (Beginn: 19 Uhr)

- Donnerstag, 29. Oktober
- Dienstag, 3. November
- Donnerstag, 19. November
- Dienstag, 24. November

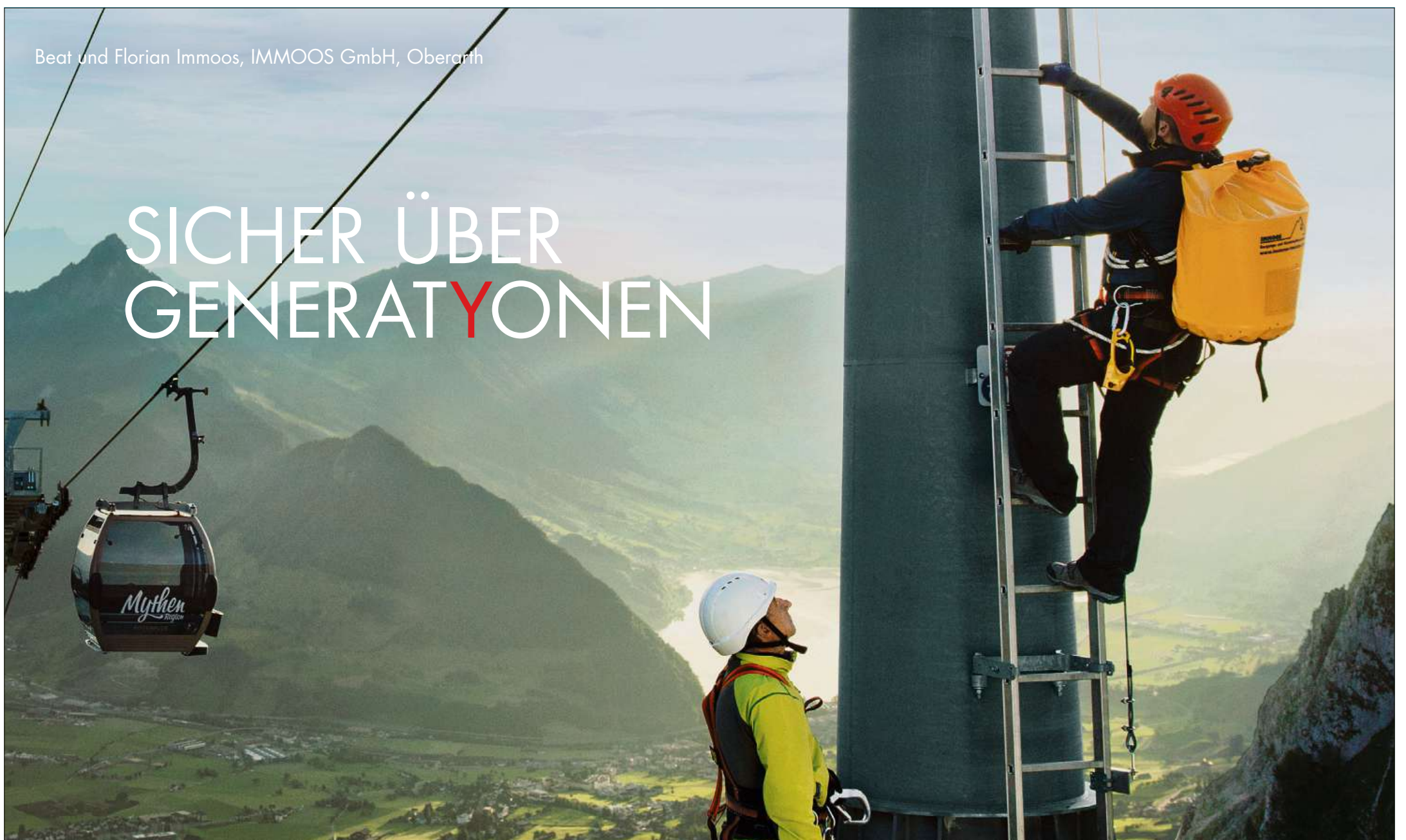
Wo?

PFP-Hefele&Partner AG
Hochstrasse 20, Pfäffikon ZH
Bitte anmelden unter
info@selbstbestimmen.ch oder unter
der Nummer 079 884 15 62 direkt
bei Frau Schärz.

www.funeral-planning.ch



Zu Allerheiligen am 1. November wird der Toten gedacht.



Beat und Florian Immoos, IMMOOS GmbH, Oberarth

SICHER ÜBER GENERATIONEN

GESCHÄFTSERFOLG, SCHWYZER ART.

Wer zurückblicken kann auf ein Lebenswerk, will es in besten Händen wissen. Darum unterstützen wir seit über 100 Jahren KMUs bei verschiedenen Fragen zu Nachfolgeregelung und Vorsorge. Für ein Unternehmen, das auch in der nächsten Generation sicher fortbesteht.

szkb.ch/firmenkunden

